

Inhaltsverzeichnis

1. Die Verordnung über Vertrauensdienste im Binnenmarkt	15
1.1 Das Gesetzgebungsverfahren	16
1.2 Inhalt und Struktur der Verordnung	17
1.3 Rechtsetzungsbefugnisse der Kommission	18
1.4 Regelungen zu Vertrauensdiensten	20
1.4.1 Vertrauensdienste	20
1.4.2 Qualifizierte Vertrauensdienste	21
1.4.3 Elektronische Signaturen	22
1.4.4 Elektronische Siegel	25
1.4.5 Elektronische Zeitstempel	25
1.4.6 Elektronische Einschreiben	26
1.4.7 Website-Authentifizierung	26
1.5 Rechtswirkungen	27
1.6 Bewertung der eIDAS-Verordnung	28
2. Die Wirkung der Verordnung im deutschen Recht	29
2.1 Anwendungsvorrang der Verordnung	29
2.2 Konflikt zwischen nationalem Recht und Unionsrecht	33
2.3 Weitere Geltung und Anwendung nationalen Rechts	36
2.4 Erlass neuer nationaler Regelungen	38
2.5 Beispiel der Umweltaudit-Verordnung und des Umweltauditgesetzes	40
3. Anwendungsbereiche der Verordnung und des Signaturrechts	43
3.1 Sachlicher Anwendungsbereich	43
3.2 Geschlossene Benutzergruppen	44
3.3 Innerstaatliche Sachverhalte	47
3.4 Formvorschriften	52

3.5	Beweisvorschriften	56
3.6	Verhältnis zu unionsrechtlich geregelten Anwendungen	57
3.6	Zusammenfassung	60
4.	Nationale Regelungsspielräume aus Sicht der eIDAS-Verordnung	61
4.1	Nationale Regelungsbereiche	61
4.2	Präzisierungen der eIDAS-Verordnung	62
4.2.1	Gültigkeitsdauer von qualifizierten Zertifikaten	62
4.2.2	Zeitraum qualifizierter Zertifikate im Verzeichnisdienst	63
4.2.3	Unterrichtung des Antragstellers	63
4.2.4	Gründe und Verfahren der Sperrung von Zertifikaten	63
4.2.5	Umfang der Dokumentation und Dauer ihrer Aufbewahrung	64
4.2.6	Umfang der Deckungsvorsorge	64
4.2.7	Datenschutzrechtliche Erlaubnistatbestände	65
4.2.8	Erforderliche Anforderungen an Personal des Vertrauensdiensteanbieters	65
4.2.9	Einstellung von Vertrauensdiensten	65
4.2.10	Neusignierung signierter Dokumente	66
4.2.11	Beweisregelungen	66
4.3	Ausfüllungsbedürftige Regelungen der eIDAS-Verordnung	67
4.3.1	Informationsweitergaben	67
4.3.2	Nicht genutzte Ermächtigungen	68
4.3.3	Verweis auf Kennnummern technischer Normen	68
4.3.4	Erlassene Durchführungsrechtsakte	69
4.4	Freiräume der Mitgliedstaaten	71
4.4.1	Aufsichtsstelle und Konformitätsbewertungsstellen	71
4.4.2	Nationale Vertrauensinfrastruktur	72
4.4.3	Akkreditierung von Vertrauensdiensteanbietern	72
4.4.4	Identifizierung der Antragsteller	73
4.4.5	Attribute, Attributzertifikate und ihre Prüfung	73
4.4.6	Aussetzung eines qualifizierten Zertifikats	74
4.4.7	Barrierefreiheit	74

4.4.8	Sanktionen	74
4.4.9	Haftung für Verrichtungsgehilfen	74
4.5	Neue Vertrauensdienste	75
Nationale Regelungsspielräume aus Sicht des Signaturrechts		77
5.1	Zweckbestimmung	77
5.2	Definitionen	79
5.3	Zuständige Behörde	83
5.4	Allgemeine Anforderungen an Zertifizierungsdiensteanbieter	84
5.5	Vergabe von qualifizierten Zertifikaten	86
5.6	Unterrichtungspflicht	91
5.7	Inhalt von qualifizierten Zertifikaten	92
5.8	Sperrung von qualifizierten Zertifikaten	93
5.9	Qualifizierte Zeitstempel	94
5.10	Dokumentation	94
5.11	Haftung	96
5.12	Deckungsvorsorge	97
5.13	Einstellung der Tätigkeit	97
5.14	Datenschutz	99
5.15	Akkreditierte Zertifizierungsdiensteanbieter	100
5.16	Nationale Vertrauensinfrastruktur	101
5.17	Produkte für qualifizierte Signaturen	102
5.18	Anerkennung von Prüf- und Bestätigungsstellen	107
5.19	Aufsichtsmaßnahmen	109
5.20	Mitwirkungspflichten	111
5.21	Bußgeldvorschriften	112
5.22	Kosten und Gebühren, Auslagen, Beiträge	112
5.23	Ausländische Signaturen und Produkte	112
5.24	Ermächtigung zu Rechtsverordnungen	113
5.25	Einheitliche Stelle	113

5.26	Zeitraum und Verfahren zur langfristigen Datensicherung	113
5.27	Tabelle zum Anwendungsvorrang der eIDAS-Verordnung gegenüber Regelungen des Signaturgesetzes	115
5.28	Tabelle zum Anwendungsvorrang der eIDAS-Verordnung gegenüber Regelungen der Signaturverordnung	119
6.	Ein neuer nationaler Rechtsrahmen	123
6.1	Zusammenwirken nationaler Regelungen mit der Verordnung	124
6.1.1	Unterschiedliche oder einheitliche Regelung?	124
6.1.2	Verweisvorschriften auf das Signaturgesetz	128
6.1.3	Ausgestaltung gesetzgeberischer Regelungsspielräume	130
6.2	Umriss eines Vertrauensdienstegesetzes	133
6.2.1	Allgemeine Bestimmungen für alle Vertrauensdienste	134
6.2.1.1	Zweckbestimmung und Anwendungsbereich	134
6.2.1.2	Definitionen	135
6.2.1.3	Barrierefreiheit	136
6.2.1.4	Datenschutz	138
6.2.1.5	Aufsichtsstelle	140
6.2.1.6	Aufsichtsbefugnisse und Mitwirkungspflichten	141
6.2.1.7	Gegenseitige Amtshilfe	143
6.2.1.8	Einheitlicher Ansprechpartner	144
6.2.2	Allgemeine Vorschriften für qualifizierte Vertrauensdienste	145
6.2.2.1	Haftung qualifizierter Vertrauensdiensteanbieter	145
6.2.2.2	Deckungsvorsorge	145
6.2.2.3	Beginn der Erbringung qualifizierter Vertrauensdienste	146
6.2.2.4	Anerkennung von Konformitätsbewertungsstellen	147
6.2.2.5	Anforderungen an qualifizierte Vertrauensdiensteanbieter	148

6.2.2.6	Identifizierung	149
6.2.2.7	Zertifikate und Attributzertifikate	150
6.2.2.8	Unterrichtung	151
6.2.2.9	Widerruf	151
6.2.2.10	Aufbewahrungsdauer von Zertifikaten in der Zertifikatsdatenbank	152
6.2.2.11	Gültigkeitsdauer von Zertifikaten	153
6.2.2.12	Aufzeichnung	153
6.2.2.13	Änderungen und Einstellung des Vertrauensdienstes	155
6.2.2.14	Beendigungsplan	155
6.2.2.15	Langfristige Sicherung elektronischer Dokumente	156
6.2.2.16	Akkreditierung	156
6.2.3	Qualifizierte elektronische Signaturen	161
6.2.3.1	Qualifizierte Signaturerstellungseinheiten	162
6.2.3.2	Technische Systeme zur Validierung	163
6.2.3.3	Anerkennung von Zertifizierungsstellen	163
6.2.3.4	Anforderung an den Vertrauensdiensteanbieter	164
6.2.4	Elektronische Siegel	165
6.2.5	Elektronische Zeitstempel	166
6.2.6	Dienste zur Zustellung elektronischer Einschreiben	166
6.2.7	Website-Authentifizierung	167
6.2.8	Elektronische Dokumente	168
6.2.9	Schlussbestimmungen	168
6.2.9.1	Kosten	168
6.2.9.2	Ordnungswidrigkeiten	170
6.2.9.3	Verordnungsermächtigung	170
6.2.9.4	Übergangsregelungen	170
6.3	Anpassungen der elektronischen Form	172
6.3.1	Verweis auf qualifizierte elektronische Signaturen	172
6.3.2	Verweis auf qualifizierte elektronische Signaturen mit Anbieterakkreditierung	174
6.3.3	Verweise außerhalb des Anwendungsbereichs der Verordnung	175
6.3.4	Gleichstellung mit Vertrauensdiensten aus der Europäischen Union	178

6.4	Anpassungen der Beweisvorschriften	179
6.4.1	Beweiswirkungen qualifizierter elektronischer Signaturen	179
6.4.2	Beweiswirkungen qualifizierter elektronischer Siegel	183
6.4.3	Beweiswirkungen qualifizierter elektronischer Zeitstempel	187
6.4.4	Beweiswirkungen qualifizierter elektronischer Einschreibebestätigungen	189
6.4.5	Beweiskraft gescannter öffentlicher Urkunden	191
6.4.6	Beweiswirkung von Vertrauensdiensten aus der Europäischen Union	191
7.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	193
	Literaturverzeichnis	197